

POWERLOOP Forum 2024 - Schweizer Energiesystem: Wie werden wir wieder widerstandsfähiger?

Videobotschaft von Bundesrat Albert Rösti

**Powerloop Forum Bern, 20. November 2024
(Aufzeichnung: 22. Oktober 2024)**

Sehr geehrte Damen und Herren

Vielen Dank für die Einladung. Leider konnte ich aufgrund anderer Verpflichtungen nicht vor Ort sein, daher wende ich mich zum Schluss der Veranstaltung auf diesem Weg an Sie.

Sie haben sich heute den ganzen Nachmittag mit der Frage befasst, wie das Schweizer Energiesystem widerstandsfähiger werden kann. Ohne die Referate gehört zu haben, wage ich trotzdem eine Antwort.

Ich darf zunächst festhalten: Unsere Energieversorgung funktioniert, doch unser Energiesystem befindet sich im grossen Wandel. Damit die Versorgung auch in Zukunft gewahrt bleibt, müssen wir aber noch mehr als heute in die Sicherheit und Widerstandsfähigkeit investieren. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir unabhängiger werden. Bei den fossilen Energien sind wir zu 100 Prozent abhängig vom Ausland. Und beim Strom sind wir besonders im Winter auf Importe angewiesen.

Einen Grundstein für mehr Unabhängigkeit haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit der deutlichen Annahme des Bundesgesetzes über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien gelegt. Damit soll in den nächsten Jahren die einheimische, erneuerbare Stromproduktion ausgebaut und insbesondere die Stromversorgung im Winter gestärkt werden.

Dies auch vor dem Hintergrund, dass unser Land ab dem Jahr 2050 unter dem Strich keine CO₂-Emissionen mehr ausstossen soll – auch dieses Ziel haben die Stimmberechtigten an der Urne beschlossen.

Für eine nachhaltige Lösung brauchen wir eine Dreiphasen-Strategie bei der Stromversorgung: Kurzfristig, mittelfristig und langfristig.

Kurzfristig braucht es Reservekraftwerke, die auf Gas oder Öl basieren. Sie sind derzeit die einzige Möglichkeit, um im Notfall einer Mangellage im Winter vorzubeugen. Die gesetzlichen Arbeiten dazu laufen.

Mittelfristig brauchen wir mehr inländische erneuerbare Energien. Wir wollen sie erzeugen mit der Wasserkraft, Solaranlagen, einigen Windanlagen sowie mit Biomasse und Geothermie. Daran arbeiten wir auf Hochtouren.

Kurz- und mittelfristig sollen auch WKK-Anlagen einen Beitrag an die Versorgung leisten. Im Parlament wird dazu aktuell eine mögliche Förderung diskutiert.

Ob der Zubau der Erneuerbaren im Inland rasch genug gelingt, wissen wir heute allerdings nicht. Denn aufgrund von Einsprachen werden Projekte für die erneuerbaren Energien verzögert oder gar verhindert. Deshalb braucht es auch eine **langfristige Strategie**, die weitere Technologien einbezieht.

Dazu gehört aus heutiger Sicht auch die Kernenergie. Und deshalb schlägt der Bundesrat vor, das Verbot zum Bau neuer Kernkraftwerke wieder aufzuheben. So schaffen wir uns eine Rückfalloption für den Fall der Fälle.

Ob kurz-, mittel- oder langfristig: Es ist mir ein zentrales Anliegen, dass die Schweiz **jederzeit über genug Strom** verfügt. Das ist unerlässlich für die Wirtschaft, die Bevölkerung und für die Dekarbonisierung.

Meine Damen und Herren,

Die Zeiten und Bedingungen ändern sich so schnell, dass wir eine widerstandsfähige Energieversorgung ständig von neuem auf die Zukunft ausrichten müssen. Deshalb war es mir einerseits wichtig, die Bedeutung der Zeitachse zu unterstreichen. Andererseits werden wir dann widerstandsfähiger, wenn wir unsere Unabhängigkeit stärken, den Blick weiten und uns für die Zukunft mehrere Optionen offenhalten.

Je breiter wir uns aufstellen, desto stabiler werden wir sein.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, dem Fachverband POWERLOOP für die Einladung und wünsche Ihnen allen nun einen schönen Abend.